

DIGITAL DURCH DIE PANDEMIE

KOMMUNALE IT-DIENSTLEISTER
ALS STARKE PARTNER VON
KOMMUNEN UND SCHULEN

200.000

Endgeräte für
Schulen und Behörden
bestellt

63.000

sichere
VPN-Verbindungen
installiert

25.000

Lizenzen für
Videokonferenzen
eingrichtet



KOMMUNALE IT-DIENSTLEISTER: STABILITÄTSANKER IN DER PANDEMIE

Die anhaltende Pandemie verändert den Arbeitsalltag vieler Menschen grundlegend. Das betrifft auch die Kommunen. Mit den kommunalen IT-Dienstleistern haben sie starke Partner an ihrer Seite, um die Krise zu meistern:

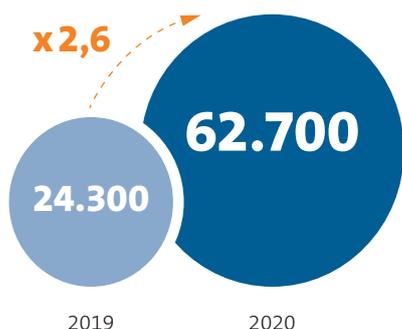
Die Kommunalen IT-Dienstleister

Die kommunalen IT-Dienstleister unterstützen unter anderem Landkreise, Städte, Gemeinden und Kommunen mit innovativen IT-Lösungen. Vitako vertritt als Verband mehr als 50 Rechenzentren, Software- und Serviceunternehmen in ganz Deutschland.

Installation von sicheren VPN-Verbindungen

Behörden verwalten teils sensible personenbezogene Daten. Auch im Homeoffice müssen diese geschützt sein. Die kommunalen IT-Dienstleister haben sichere VPN-Verbindungen eingerichtet – ihre Anzahl bei kommunalen Verwaltungen hat sich 2020 im Vergleich zu 2019 mehr als verdoppelt.

Zahl an VDI-/VPN-Zertifikaten in kommunalen Verwaltungen



- › **Arbeitsfähig in der Krise:** Kommunale Verwaltungen haben – anders als die Wirtschaft – vor der Pandemie nur vereinzelt Erfahrungen mit Homeoffice gesammelt. Die kommunalen IT-Dienstleister bestellten in kürzester Zeit tausende Endgeräte und Lizenzen für Videokonferenzen und richteten sie bei den Mitarbeitern ein.
- › **Sicherheit von sensiblen Daten:** Öffentliche Verwaltungen hantieren mit sensiblen personenbezogenen Daten von Bürgern. Die IT-Dienstleister haben etwa über sichere VPN-Verbindungen gewährleistet, dass die Daten auch beim Arbeiten von zuhause aus geschützt sind.
- › **Digitalisierung der Schulen:** Der Digitalunterricht hat Schüler und Lehrer vor große Herausforderungen gestellt. Die kommunalen IT-Dienstleister versorgten hunderte Schulträger mit dem nötigen Equipment – von der Beschaffung über die Installation bis hin zum laufenden Support.

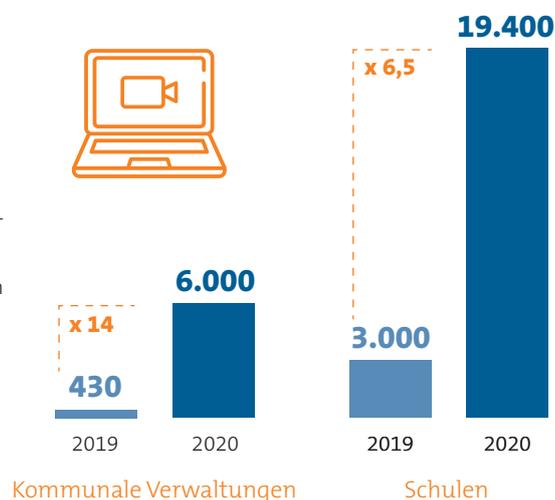
Digitale Verwaltung als Wachstumstreiber

Die kommunalen IT-Dienstleister sind seit Langem eine wachstumsstarke Branche. Die Corona-Pandemie hat dem zusätzlich Schub verliehen. Aktuell beschäftigen die Firmen mehr als 15.000 Mitarbeiter – in hochwertigen und gutbezahlten Jobs. Und: Für die fortschreitende Digitalisierung der Verwaltung spielen die Firmen eine Schlüsselrolle – und werden daher weiter wachsen.

Einsatz von Videokonferenzen

Anzahl Lizenzen für Videokonferenzen

Welche Videocall-Dienste eignen sich am besten für Behörden? Welche für Schulen? Und wie wird der Datenschutz gewährleistet? Die kommunalen IT-Dienstleister haben 2020 gut 6.000 Lizenzen für Kommunen sowie fast 20.000 Lizenzen für Schulen bestellt und eingerichtet – eine Vervielfachung gegenüber 2019.



Versorgung mit Endgeräten

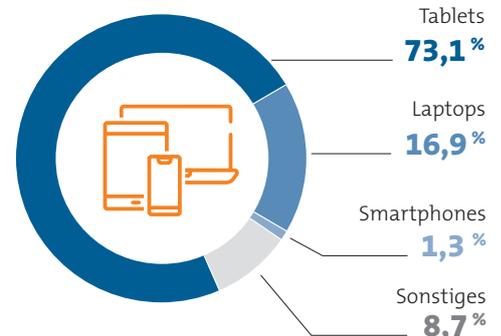
In vielen kommunalen Behörden musste zunächst das Equipment beschafft werden, damit Mitarbeiter sicher von zuhause aus arbeiten können. Auch Schulen brauchten rasch neue Geräte, um Homeschooling begleiten zu können. Die kommunalen IT-Dienstleister haben dafür in der Corona-Krise im Hauruckverfahren fast 200.000 Endgeräte zusätzlich eingekauft.

Zahl an corona-bedingt bestellten Endgeräten



Den größten Anteil der zusätzlich zur Verfügung gestellten Endgeräte machten Tablets aus.

Anteil an zusätzlichen Endgeräten



» Wir haben nicht nur die Kolleginnen und Kollegen in den Kommunen „homeoffice-fähig“ gemacht, sondern auch jede Menge Schulen mit Laptops und Tablets ausgestattet. Dabei kommen uns unsere Ortskenntnisse zugute: In vielen Fällen versorgen wir die Ämter nebenan ohnehin schon mit IT-Leistungen oder sogar das Schulsekretariat im selben Gebäude. Wir wissen, worum es geht und mit wem wir es zu tun haben – und bieten ein langfristiges Mobile Device Management, damit die Digitalisierung weitergeht und wir für die Zukunft und nicht nur für die nächste Krise gewappnet sind. «

Thomas Coenen, Leiter der VITAKO-Projektgruppe Bildung

Hohes Vertrauen in der Krise

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass Kommunen und Schulen sich auf den Service der IT-Dienstleister verlassen können. Zwei Drittel der Vitako-Mitglieder nehmen eine ansteigende Bereitschaft ihrer Kunden wahr, weitere Leistungen auszulagern.

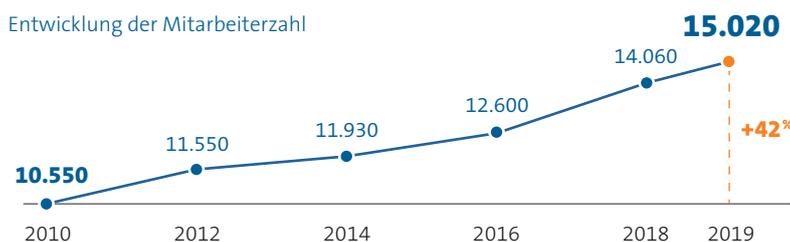
Bereitschaft, Leistungen an IT-Unternehmen auszulagern



Wichtiger Arbeitgeber

Die kommunalen IT-Dienstleister sind verlässliche Arbeitgeber und bieten Mitarbeitern sichere Jobperspektiven in einer Wachstumsbranche.

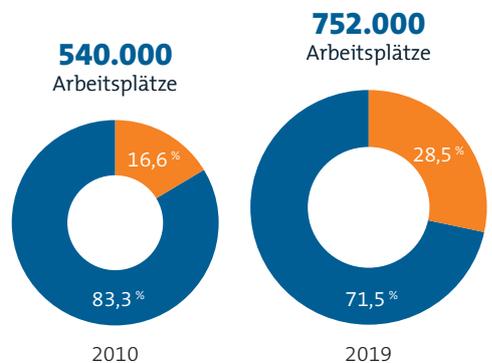
Entwicklung der Mitarbeiterzahl



Angebote der IT-Dienstleister werden wichtiger – ein langfristiger Trend

Die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen nimmt deutlich zu. Kommunalen IT-Dienstleister sorgen für weitgehend reibungslose Arbeitsprozesse, stehen mit ihrem umfassenden Service jederzeit bereit und gewährleisten zudem den Datenschutz.

Anzahl der unterstützten Arbeitsplätze bei Kunden



■ Anteil stationärer Endgeräte
■ Anteil mobiler Endgeräte

rundungsbedingte Ungenauigkeiten

INVESTITIONEN IN DIGITALE VERWALTUNG: LANGFRISTIGE AUFGABE

Die Monate des Lockdowns wirkten teils als Turbo für die Digitalisierung von Verwaltungen und Schulen. Die Krise hat gezeigt, was möglich ist und wo noch Handlungsbedarf besteht. Dieser Schwung muss jetzt genutzt werden, um wichtige Projekte voranzubringen:

» Viele positive Beispiele zeigen, dass – trotz und wegen der Krise – auch hierzulande schnell und gut digitalisiert werden kann, wenn politischer Wille auf umsetzungsfähige Strukturen und digitalaffines Personal trifft. Damit ist diese Krise Mahnung und Chance zugleich. Was in Krisenzeiten möglich wird, sollte auch in normalen Zeiten möglich sein. «

Auszug aus "Monitor Digitale Verwaltung #4" des Nationalen Normenkontrollrates

- › **Digitale Verwaltung verwirklichen:** Bis 2022 müssen laut Online-Zugangsgesetz (OZG) 575 Behördendienstleistungen digital verfügbar sein. Nur ein Bruchteil davon ist bislang durchgängig online verfügbar, jetzt ist Tempo geboten. Die Erfahrungen aus den bereits digitalisierten Prozessen – auch aus dem Lockdown – sollten jetzt genutzt werden, um das Thema deutlich voranzubringen.
- › **Digitale Souveränität stärken:** Die IT öffentlicher Verwaltungen muss zu jeder Zeit funktionieren, Abhängigkeiten von Dritten sind zu vermeiden – dies betrifft auch die eingesetzte Software. Eine Lösung ist Open-Source-Software. Sie macht Behörden unabhängiger von großen Software-Anbietern, erhöht die Sicherheit der hinterlegten Daten und ermöglicht maßgeschneiderte Lösungen für komplexe Fachverfahren.
- › **Digitalisierung der Schulen beschleunigen:** Aus dem „DigitalPakt Schule“ und den Corona-Soforthilfen stehen mehr Mittel denn je zur Verfügung, um die dringende Digitalisierung der Schulen voranzubringen. Die Beschaffung von Endgeräten ist dabei nur ein erster Schritt – anschließend geht es darum, die Technik einzurichten, Administration und Wartung dauerhaft zu gewährleisten sowie die Lehrer bei Fragen zur Verfügung zu stehen und fortzubilden.

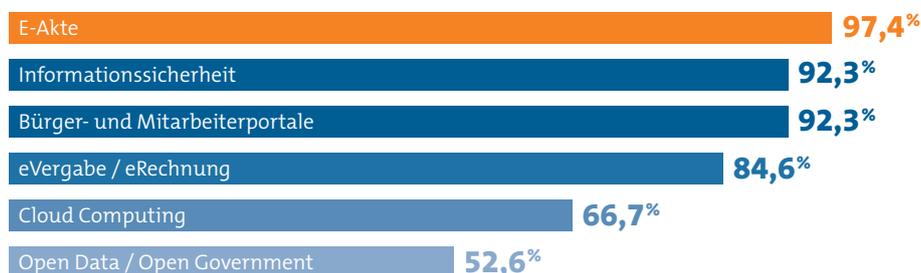
Rechtliche Hürden abbauen

Die Digitalisierung der Verwaltung schreitet voran. Allerdings müssen Bürger immer noch für viele Dienstleistungen persönlich im Amt erscheinen oder händische Unterschriften leisten - Regelungen aus dem letzten Jahrhundert. Die Ursache: Das Verwaltungsrecht sieht in vielen Fällen schlicht keinen digitalen Austausch vor, digitale Prozesse können nicht oder nur schwer aufgesetzt werden. Hier ist die Politik gefragt, entsprechende Gesetzesänderungen anzustoßen, damit die kommunalen IT-Dienstleister den Digitalisierungsprozess noch zügiger voranbringen können.

Wichtigste Themen

Die kommunalen IT-Dienstleister sind sich einig: Über 90 Prozent halten die Umsetzung der E-Akte, von Informationensicherheit und Bürger- und Mitarbeiterportalen für besonders relevant.

Themen mit hoher und sehr hoher Relevanz aus Sicht der IT-Dienstleister



Herausgeber:

Vitako
Bundes-Arbeitsgemeinschaft der
Kommunalen IT-Dienstleister e.V.
Charlottenstraße 65
10117 Berlin
www.vitako.de

Verantwortlich:

Dr. Ralf Resch, Geschäftsführer

Redaktionsschluss:

15. März 2021

Agenturpartner:

Köster Kommunikation
GDE Kommunikation gestalten

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.